

Klaus Kortmann

Verknüpfung und Ableitung personen- und haushalts- bezogener Mikrodaten



Campus Verlag
Frankfurt/New York

Gliederung

		Seite
I. Kapitel	EINLEITUNG: MIKROANALYSE UND MIKRODATENFILES	1
1.	Die Untersuchungseinheiten von Mikro-, Gruppen- und Makroanalyse	1
2.	Mikrodatenfiles als Voraussetzung der Mikroanalyse	4
3.	Programm der vorliegenden Untersuchung	7
II. Kapitel	DIE VORAUSSETZUNGEN DES EINSATZES VON MIKRODATENFILES	10
1.	Forschungsziele als Determinanten der Anforderungen an Mikrodatenfiles	10
2.	Die Anforderungen an Mikrodatenfiles als Instrumente sozial- und verteilungspolitischer Forschungsvorhaben	12
2.1	Die Validität der Daten	12
2.2	Der Nachweis 'aller' Bevölkerungsgruppen	14
2.3	Die 'Vollständigkeit' der Merkmale	15
2.4	Der Disaggregationsgrad der Merkmale	16
2.5	Die Darstellungsform der Merkmale	17
2.6	Die Repräsentativität des Mikrodatenfiles	18
2.7	Der Nachweis gesamtwirtschaftlicher Datenaggregate für quantitative Merkmale	18
2.8	Die Mindestanzahl erfaßter Beobachtungseinheiten	21
3.	Forschungsstrategien im Falle der Nichterfüllung von Anforderungen	31
3.1	Die defensive Strategie: Modifikation der Forschungsziele	31
3.2	Offensive Strategien	32
3.2.1	Die Durchführung einer eigenen Erhebung	32
3.2.2	Die Erstellung integrierter Mikrodatenfiles	34
III. Kapitel	PROBLEMBEREICHE BEI DER ERSTELLUNG INTEGRIERTER MIKRODATENFILES	38
1.	Übersicht über Probleme und Verfahren zur Erstellung integrierter Mikrodatenfiles	38
2.	Die Bedeutung von Hypothesen für die Generierung und Interpretation integrierter Mikrodatenfiles	46
3.	Fehlerquellen und Kontrollverfahren	47
3.1	Fehlerquellen	47
3.2	Kontrollverfahren	52

		Seite
IV. Kapitel	DIE AUSGANGSSITUATION BEI DER ERSTELLUNG DES INTEGRIERTEN MIKRODATENFILES 1969 FÜR DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND	58
1.	Die zugrundeliegenden Zielsetzungen und daraus resultierenden Anforderungen	59
2.	Die potentiellen Ausgangsdateien	61
2.1	Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)	61
2.2	Der Mikrozensus (MZ)	63
2.3	Die Mikrozensuszusatzenerhebung vom April 1971 (MZU-71)	65
2.4	Die Wohnungsstichprobe (WS)	66
2.5	Die Volkszählung (VZ)	67
2.6	Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik (LuEST)	68
2.7	Die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung	69
2.8	Die Ausländerehebung der Bundesanstalt für Arbeit	70
3.	Die Bedeutung des Zugangs zu Mikrodaten für die Erstellung integrierter Mikrodatenfiles Exkurs: Die Bedeutung des Datenschutzes	71
4.	Die Konzeption des Integrierten Mikrodatenfiles 1969	75
V. Kapitel	VERFAHREN ZUR GENERIERUNG INTEGRIERTER MIKRODATENFILES - DISKUSSION ALTERNATIVER ANSÄTZE AM BEISPIEL DES IMDAF-69	78
1.	Die logische Zusammenführung von Beobachtungseinheiten	78
1.1	Informationen über den Nachweis von Bevölkerungsgruppen als allgemeine Bedingung einer logischen Zusammenführung von Beobachtungseinheiten - Das Identifikationsproblem	78
1.1.1	Die Informationsquellen	78
1.1.2	Zwei Anwendungsbeispiele: Die Überprüfung der Repräsen- tativität der EVS in den Extrembereichen der Einkommens- verteilung	80
1.2	Verfahren der exogenen Integration	89
1.2.1	Der Standardfall der exogenen Integration	89
1.2.1.1	Der Ansatz und seine spezifischen Bedingungen	89
1.2.1.2	Ein Anwendungsbeispiel: Die standardmäßige exogene Integration von Ausländerhaushalten und der Wohnbe- völkerung im Anstaltsbereich	90
1.2.1.2.1	Das Identifikationsproblem	90
1.2.1.2.2	Der Verknüpfungsvorgang	90
1.2.2	Die Disaggregation von Gruppendaten (synthetisch- hypothetische Generierung von Beobachtungseinheiten)	91
1.2.2.1	Der Ansatz und seine spezifischen Bedingungen	91
1.2.2.2	Ein Anwendungsbeispiel: Die disaggregative Integration der Bezieher höchster Einkommen	95
1.2.2.2.1	Die Abgrenzung des zu korrigierenden Einkommensbereichs	95

1.2.2.2.2	Das Modell der disaggregativen Integration der Bezieh- höchster Einkommen	96
	a) Die Bestimmung der Anzahl zu generierender Steuer- pflichtiger, der Hochrechnungsfaktoren und Bruttoein- künfte	97
	b) Die Disaggregation der Bruttoeinkünfte in Abzüge und Nettoeinkommen	100
	b ₁) Die Ermittlung der Einkommensteuer	101
	b ₂) Die Ermittlung der Vermögen- und Kirchensteuer	103
	b ₃) Die Ermittlung der gesetzlichen Sozialabgaben	104
	b ₄) Die Ermittlung des Nettoeinkommens	105
	c) Die disaggregative Ableitung demographischer Merkmale	105
	c ₁) Die Zuordnung der sozialen Stellung, des Familien- standes und Geschlechts des Haushaltsvorstandes	107
	c ₂) Die Zuordnung der Haushaltsgröße	108
	c ₃) Die Zuordnung des Alters des Haushaltsvorstandes	111
	d) Die Zuordnung weiterer Merkmale durch gezielte Doppelung	113
	e) Die Zusammenführung von Einkommensangaben und demographischen Merkmalen	115
1.2.2.2.3	Fehlerquellen und Kontrollansätze	116
1.3	Die endogene Integration	119
1.3.1	Die Voraussetzungen des Ansatzes	119
1.3.2	Ein Anwendungsbeispiel: Die endogene Integration der Bezieher hoher Einkommen	119
1.3.2.1	Die Bestimmung der zu doppelnden Mikroeinheiten	119
1.3.2.2	Das Vorgehen	121
1.3.2.3	Die Abstimmung mit der Einkommensteuerstatistik	121
1.4	Verfahren zur Umrechnung und Disaggregation von Merkmalen	126
1.4.1	Verfahren zur Ableitung von Merkmalswerten aufgrund beobachteter Zusammenhänge	128
1.4.1.1	Der Automatic Interaction Detector (AID) als Ansatz zur Bildung homogener Gruppen	134
1.4.1.2	Verfahren zur Berechnung von Merkmalswerten	137
1.4.1.2.1	Die Übertragung von Durchschnittswerten	138
1.4.1.2.2	Die Ableitung von Merkmalswerten mit Hilfe von SPLINE-Funktionen	138
1.4.1.2.3	Die Individualisierung der Merkmalswerte durch Berücksichtigung von Verteilungsinformationen	145

1.4.2	Die Ableitung von Merkmalswerten unter Berücksichtigung institutioneller Regelungen	148
1.4.3	Anwendungsbeispiele	149
1.4.3.1	Die Ableitung von Absolutwerten der Nettoeinkommen aus Größenklassenangaben für Ausländer und die Wohnbevölkerung im Anstaltsbereich	149
1.4.3.1.1	Das zugrundegelegte Differenzierungsschema	150
1.4.3.1.2	Die Berechnung der absoluten Nettoeinkommen	154
1.4.3.1.3	Einige Detailprobleme	162
	a) Die Behandlung des Problems fehlender Einkommensangaben	162
	b) Das Nettoeinkommen der Wehrpflichtigen	165
	c) Das Nettoeinkommen der Strafgefangenen	167
1.4.3.2	Berechnung und Disaggregation der Bruttoeinkommen sowie der Steuern und Sozialabgaben	167
2.	Die logische Zusammenführung von Merkmalen	178
2.1	Problemstellung und bisherige Entwicklung	178
2.2	Die synthetische Verknüpfung von Daten	187
2.2.1	Überblick	187
2.2.2	Die Problemstellungen	189
2.2.3	Anforderungen an Ausgangsdaten, Verfahren und Ergebnisse eines synthetischen Mergeansatzes	197
2.2.3.1	Anforderungen an die Ausgangsdaten	199
2.2.3.2	Anforderungen an die Verknüpfungsverfahren	199
2.2.3.3	Anforderungen an die Ergebnisse eines Mergeansatzes	208
3.	Die Anpassung an demographische und gesamtwirtschaftliche Aggregate	216
3.1	Die Hochrechnung auf demographische Aggregate	216
3.1.1	Ziel und Grenzen der Hochrechnung	216
3.1.2	Vor- und Nachteile von Mikrozensus und Volkszählung als Bezugsrahmen für eine Hochrechnung	219
3.1.3	Die Hochrechnung des IMDAF	228
3.1.3.1	Die Ermittlung der Wohnbevölkerung	228
3.1.3.2	Der Hochrechnungsrahmen	229
3.1.3.3	Die Hochrechnungsfaktoren	231
3.1.3.4	Die Güte der Hochrechnung	231
3.2	Die Abstimmung mit der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	248
3.2.1	Ziel und Grenzen der Abstimmung	248
3.2.2	Die Abweichungen zwischen IMDAF und VGR	250

	Seite
3.2.3	Die Abstimmung 257
3.2.3.1	Das Konzept 257
3.2.3.2	Die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung 260
3.2.3.3	Die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sowie die Sozialtransfers 260
VI. Kapitel	ÜBERPRÜFUNG DER INTEGRIERTEN MIKRODATENFILES ANHAND ALTERNATIVER VERTEILUNGSRECHNUNGEN 265
1.	Der Ansatz 265
2.	Der Vergleich mit der Verteilungsrechnung des DIW 270
3.	Der Vergleich mit der Verteilungsrechnung des Statistischen Bundesamtes 280
4.	Zusammenfassung 291
VII. Kapitel	SCHLUSSBEMERKUNGEN 293
	LITERATURVERZEICHNIS 297